



AUS EINEM GUSS

In ihrem Kopenhagener 2-Zimmer-Apartment setzt Interiordesignerin Josephine Roth auf ein konsequentes Farbkonzept, wiederkehrende Materialien und viel Tageslicht. Und zeigt, wie 63 Quadratmeter groß rauskommen

FOTOS MORTEN HOLTUM PRODUKTION LYKKE FOGED TEXT JULIA FLÖTER



Kontraste schaffen

Vom blauen Boden heben sich der Spiegeltisch und das silbergraue Velours-Sofa effektiv ab. Unter der Decke ließ Josephine Roth ein Fenster einsetzen, damit Licht in den Flur fällt





Personalisiert Die Stühle von Ikea wurden mit einem Blätterprint-Stoff bezogen, das Ikea-Regal in der Wandfarbe lackiert



Renoviert Die Küche wertete Josephine Roth mit neuen Fronten, Marmor-Arbeitsplatte und Tolix-Hockern auf



Kombiniert Der untere Teil der Flurwände wurde floral tapeziert, der obere grau-beige gestrichen



Illuminiert Über dem Marmor-Esstisch lässt Hängeleuchte „Hope“ von Luceplan abends das Licht funkeln



Reflektiert Den originellen Spiegeltisch fand Josephine Roth bei einem Antiquitätenhändler in Kopenhagen

Luxuriös Durch ein Velours-Bethaupt, Samtkissen und ein Kaschmirplaid wirkt das Bett besonders einladend



Passioniert In ihrem Showroom in Amaliegade sichtet Josephine Roth Stoffmuster für einen Kunden



SCHLAUE KNIFFE

Interiordesignerin Josephine Roth verrät, wie man Räume optisch verbindet und die Wohnung heller wird

Einen roten Faden wählen

„Als ich einzog, träumte ich von einer einfachen Einrichtung, die durch ein paar Akzente zu etwas Besonderem wird. Das hat der blau gestrichene Boden auf jeden Fall erreicht. Für die ganze Wohnung habe ich die gleichen Farben und Materialien ausgewählt, um ein Gefühl von Zusammenhang und Kontinuität zu erzeugen – für kleine Wohnungen ist das besonders wichtig. Es macht einen gewaltigen Unterschied, wenn man eine Verbindung durch Farben und Materialien schafft“, so Josephine Roth. Für die Esstischplatte im Wohnzimmer und die Arbeitsfläche in der Küche wählte sie weißen Marmor. Der ehemals weiße Dielenboden wurde in tiefem „Hague Blue“, die Wände in „Skimming Stone“ von Farrow & Ball gestrichen. Selbst das abstrakte Bild über dem Sofa, das die Interiordesignerin selbst gemalt hat, nimmt die Farben Grau, Weiß und Blau wieder auf. Akzente setzt sie mit einer flamingofarbenen Tischleuchte und einem roséfarbenen Samt-Pouf im Wohn-Ess-Zimmer sowie einem rosa Sessel im Schlafzimmer. „Bei der Farbauswahl erzielt man für das gleiche Geld einen größeren Wow-Effekt, wenn man kontrastierende Farben gegenüberstellt“, erklärt sie.

Licht schaffen, ohne Wände einzureißen

So viel Tageslicht wie möglich wünschte sich Josephine Roth. In die Wohnzimmerwand, die an den Flur grenzt, ließ sie direkt unter der Decke ein lang gezogenes Sprossenfenster einsetzen, aus der Küchentür zwei Holzkassetten entfernen und durch Glasscheiben ersetzen. Jetzt kann das Licht von beiden Seiten durch die Wohnung fließen – und wird außerdem noch von einem flächendeckenden Spiegel, der in der Küche zwischen Arbeitsfläche und Oberschränken als Spritzschutz dient, reflektiert. Das lässt die Wohnung größer wirken, als sie tatsächlich ist.

Möbel passend zu Vorlieben aussuchen

„Ein großer Esstisch war mir wichtiger als ein riesiges Lounge-Sofa“, erzählt Josephine Roth. Für den kombinierten Wohn- und Essbereich ihrer 63-Quadratmeter-Wohnung wählte sie ein kleines Ecksofa mit grauem Velours-Bezug und einen großen Marmor-Esstisch, an dem sechs Personen bequem Platz finden.

Räume und Möbel mit wenig Geld verändern

Im Essbereich veredelte Josephine Roth ein Ikea-Regal, indem sie es im gleichen graustichigen Beigeton lackierte wie die Wände – so verschmilzt es optisch mit dem Hintergrund. Die Armlehnstühle von Ikea ließ die Interiordesignerin mit einem Blattprint-Stoff beziehen, der zum Farbkonzept der Wohnung passt. Und für alle Heizkörper wurden weiß lackierte Holzverkleidungen angefertigt, durch die die Räume gleich viel edler wirken. „Mein Schlafzimmer mag ich fast am liebsten. Die schweren, langen Velours-Vorhänge machen sich hier einfach gut. Dadurch, dass sie nicht nur die Fenster sondern, wenn ich mag, auch noch meinen Kleiderschrank verdecken, verleihen sie dem Zimmer ein höhlenartiges Gefühl, das sehr gemütlich ist.“ ●